



Gijón

Die Stadt am Ufer des Kantabrischen Meers zeigt uns eine attraktive Kombination aus Küstenflair, monumentalem Erbe und modernem Urbanismus direkt am Strand. Ihr Yachthafen zeugt von einer eng mit dem Meer verknüpften Geschichte.

Wichtige Bauten gehen auf die Vergangenheit der Stadt als römische Siedlung, ihre Entwicklung im 16. Jh., als die Katholischen Könige entschieden, hier einen Hafen anzulegen, oder den Impuls zurück, den diese Gegend in der Aufklärung vor allem dank Gaspar Melchor de Jovellanos erhielt.

Cimadevilla

Der Altstadt kern Gijóns besteht aus der Anhöhe Santa Catalina und dem einstigen Fischerviertel **Cimadevilla**. Auf diesem Hügel ließen sich die ersten Bevölkerer nieder und hier entschloss sich der baskische Bildhauer Eduardo Chillida, sein monumentales Werk 'Huldigung des Horizonts' zu errichten. Von diesem Punkt aus hat man eine der besten Aussichten auf das Kantabrische Meer, die Grüne Küste und Cimadevilla. In diesen Straßen zwischen dem San Lorenzo Strand und dem Sportkai geben sich römische Reste, palastartige Herrenhäuser und alte Fischerhäuser ein Stelldichein.

Auf der Plaza Mayor können wir das Rathaus (19. Jh.) bewundern, während sich auf dem **Jovellanos**-Platz das Museum von Gijón und Geburtshaus von Jovellanos, Politiker und aufgeklärter Schriftsteller aus dieser Stadt, bewundern lässt. Dieses Gebäude aus dem 16. Jh. umfasst Erinnerungen und Bilder und Skulpturen verschiedener Künstler. An diesem Gebäude steht die Kapelle Los Remedios mit seinem Sarkophag.

Auf der Plaza del Marqués erhebt sich mit Blick auf den Yachthafen der Revillagigedo-Palast und die Stiftskirche San Juan Bautista, in der heute Ausstellungen moderner Kunst dargeboten werden. Mit zeitgenössischer Malerei und Skulpturen beschäftigt sich das Barloja-Museum in der Calle de La Trinidad.

In der Umgebung des so genannten **Campo Valdés** befindet sich der Valdés-Palast aus dem 16. Jh., der einst als Tabakfabrik funktionierte, die San Pedro Kirche und die römischen Bäder. Die römische Präsenz der IV. Makedonischen Legion in der Stadt spiegelt sich in diesem Hypokaust aus den ersten Jahrhunderten unserer Zeitrechnung, in dem die warme Luft für die Bäder erzeugt wurde, und in den aufgefundenen Resten der alten Stadtmauer wieder. Alles mit Blick auf die Bucht von Gijón und den großzügigen San Lorenzo Strand.

Die moderne Stadt präsentiert uns eine rationalistisches Gefüge mit zahlreichen Plätzen und Grünflächen wie den Jardines del Náutico, de Begoña oder de la Reina. Es lohnt sich ein Geschäftsbummel durch die Calle Corrida, ein Rundgang durch die alten Cafés und Sidrerías des Paseo Begoña oder ein Besuch der Straßen Uría und Menéndez Valdés bis zum Jovellanos-Theater.

Der Fluss Piles

Am anderen Ende des San Lorenzo Strandes mündet der Piles und grenzt durch seinen Verlauf die beiden Parks Parque Inglés und den Parque de Isabel la Católica ab. In dieser herausragenden Umgebung in einer Jahrhunderte alten Mühle befindet sich der **Parador de Turismo** von Gijón. Sein Restaurant inmitten von Gärten und Teichs bietet uns die Möglichkeit, die Gastronomie Gijóns zu probieren. Neben dem Bohneneintopf und Vorzeigegericht 'fabada'; gehören der Meeresfrüchtetopf, asturianische Eintopf oder Seehecht mit Muscheln zu den Empfehlungen des Küchenchefs. Und dazu etwas **Sidra** (alkoholisches Getränk mit geringem Alkoholgehalt aus Apfelmust, der in Asturien nicht mit Kohlensäure versetzt wird). Der Milchreis, die 'frixuelos' (feine, gefüllte Pfannkuchen mittelalterlicher Tradition) und die 'casadillos' (typisches Blätterteiggebäck zu Karneval) deuten auf die tiefe Konditortradition dieser Region hin.

Auf der anderen Seite des Piles erstreckt sich das Messegelände, wo man auf jeden Fall das Ethnographische Museum des Asturianischen Volkes, das Hórreo-Museum (über die asturianischen Kornspeicher) und das Internationale Dudelsackmuseum, das etwas mehr über dieses typisch asturianische Instrument erzählt, besuchen.

Dahinter beginnt das Wohnviertel **Somió**, eine der ersten 'Gartenstädte', die in Spanien angelegt wurden. In einem dieser von Gärten umgebenen Häusern ist die Evaristo Valle Stiftung untergebracht, die sich dem Maler und seinem Werk widmet. Ein wenig weiter vom Stadtzentrum entfernt kann man die Arbeitsuniversität 'Universidad Laboral' besichtigen, einen Baukomplex aus Granit und Marmor von Moya Blanco.

Ein interessanter Ort, um die Industriegeschichte Asturiens kennen zu lernen, ist das Eisenbahnmuseum in der Nähe des Yachthafens, von dem aus wir uns anschließend dem archäologischen Park Campa de Torres nähern können. Hier befindet sich der Industriehafen von Gijón, 'Musel'.

Die Lage Gijóns mitten an der **Grünen Küste** und auf halbem Wege zwischen dem Osten und dem Westen Asturiens macht die Stadt zu einem idealen Ausgangspunkt, um sowohl die Küste als auch das Inland zu erkunden. Die **Ostküste** lädt uns zu einem Besuch ihrer großzügigen Strände neben historischen Orten wie Ribadesella und Llanes und Fischerdörfern wie Lastres oder Tazones ein. All dies wird von prähistorischen Fundstätten wie den Höhlen von Tito Bustillo oder Beispielen der Architektur der reich gewordenen asturianischen Auswanderer nach Amerika, 'Indianos', wie in Colombres begleitet.

Das Inland zeigt eine weitere Facette des natürlichen Reichtums der Region: das Gebirge. Der **Nationalpark Picos de Europa** liegt z.B. in diesen Sektor, in dem Seen, Wälder und Berggipfel (auf über 2.000 m Höhe) den Rahmen zahlreicher Dörfer bilden. Cangas de Onís, die erste Hauptstadt des Königreichs Asturien, und der Naturpark Redes sind nur einige Anziehungspunkte des Ostens.

Die Hauptstadt Asturiens, **Oviedo**, bildet die Grenze zum Westen Asturiens. Diese Stadt bietet uns reiche monumentale Schätze, unter denen die Kathedrale, die Universität und mehrere präromanische Kirchen, die von der UNESCO zum Weltkulturerbe ernannt wurden, hervorzuheben sind. Die **Westküste** führt uns bis Galicien über Fischerhafen wie Cudillero, Badeorte wie Luarca und protohistorische Siedlungen wie die iberischen Burgen von Coaña. Das Inland hält uns monumentale



Reportajes

Städte wie Pravia, Salas oder Cangas de Narcea neben Landschaften wie dem Naturpark Somiedo und nahezu unberührten Landstrichen wie **Los Oscos** bereit.
